

# Pfarrbrief

Pfarre „Maria Hilf“ in Leopoldskron-Moos

**Herbst 2013**



Entdeckung  
Erwartung  
Erfahrung



# Entdeckung, Erwartung, Erfahrung

So lautet das Motto unseres neuen Pfarrbriefes

*Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos!*



Das schöne Herbst-Bild auf der Titelseite zeigt an, was den Herbst charakterisiert. Die Natur gibt das Thema „Abschied“ vor. Sie schenkt uns prächtige Farben und tagsüber manche milde Sonnenstunde.

In den meisten Pfarren ist das Erntedankfest gefeiert, es hat uns zu dankbarer Rückschau angeregt. Nun ist wieder etwas anderes dran: sich dem zu stellen, was der Alltag an uns heranbringt.

Mag auch der November manchmal grau und sehr neblig sein und unser Alltag kräftezehrend und aufreibend, so gilt es doch, die Wunder des Alltags zu entdecken. Dazu leitet uns schon der Satz des Dichters Rainer Maria Rilke an:

»Wenn dein Alltag dir arm scheint,

*klage ihn nicht an; / klage dich an, dass du nicht stark genug bist, seine Reichtümer zu rufen.«*

Wer achtsam durchs Leben geht, wird die Glücksmomente genießen und dankbar dafür sein, leben zu dürfen und die vielen Möglichkeiten nützen zu können. Er und sie wird auch dessen gewahr werden, wer Hilfe braucht, und sich mit denen verbinden, die in Not sind.

Wir spüren unsere Wurzeln in unserem Umfeld, und es ist auch gut, all das zu pflegen, was einem in einem guten Sinn eine Heimat gibt. Wir sind aber auch Weltbürger auf unserer einen wunderbaren und gleichzeitig sehr verletzlichen Welt. Die Neugierde auf fremde Länder, auf andere Kulturen und Religionen und die Solidarität mit denen, die leiden, ob hier bei uns oder in anderen Weltgegenden, gehören zusammen.

Der Kern der jüdisch-christlichen Religion ist die Gottes- und Nächstenliebe. Wer danach lebt, wird mit einem erfüllten Leben, mit innerem Reichtum beschenkt werden.

Viele gute, stärkende Erfahrungen wünscht Ihnen

*Peter Hausberger, Pfarrer*



## Es gibt viel zu tun

Unsere Kirche soll in neuem Glanz erstrahlen!

*Liebe Pfarrgemeinde!*

Ich hoffe, Sie haben alle einen schönen und erholsamen Sommer verbracht. Nun geht auch im Pfarrgemeinderat die Arbeit wieder weiter. Zwei große Aufgaben liegen vor uns, bei denen der Pfarrkirchenrat als Verwaltungsorgan unserer Pfarre führend ist. Über die **Sanierung des Pfarrsaals** wurde bereits berichtet.

Ein weiteres, recht handfestes Thema wurde im Frühsommer aktuell: das **Ausmalen unserer Kirche**. Dieses Anliegen wurde in letzter Zeit öfter an uns herangetragen und jeder, der mit offenen Augen durch unser Gotteshaus geht, wird die Notwendigkeit bestätigen.

Der Anstoß, das anzupacken, kam von den Zechprübsten, die sich bereit erklärt hatten, für das Ausmalen des Altarraumes zu sorgen. Da war die Frage naheliegend: wenn man schon mit so einer Arbeit beginnt, warum nicht gleich die ganze Kirche? Ein herzliches Vergelt's

Gott an unseren **Alois** und unseren **Kaspar**, die auch dieses deutlich umfangreichere Vorhaben finanziell, organisatorisch und mit ihrer Arbeitskraft unterstützen, denn ansonsten wäre dieses Projekt nicht realisierbar. Frohen Mutes wurde mit den Vorbereitungen begonnen. Es handelt sich um ein historisches Gebäude, daher wurde sicherheits halber beim Denkmalamt angefragt - im Glauben, es wäre eher eine Formalität. Nun, ganz so einfach war es nicht. Insgesamt waren mehrere Behördenstellen involviert, Probeanstriche wurden begutachtet und Auflagen gemacht, eine gravierende Zeitverschiebung drohte.

Die Aufregung hat sich aber inzwischen gelegt und trotz dieses kräftigen Lebenszeichens des behördlich-diözesanen Amtsschimmels sind wir zuversichtlich, das Vorhaben im Laufe des Oktobers abzuschließen. Das Hauptproblem bei der Diskus-

sion mit den Behörden war der Wunsch, den etwas dunklen Anstrich in der Apsis hinter dem Hochaltar heller zu übermalen. Wir verzichten nun darauf, er wird gereinigt und bleibt vorerst bestehen.

Ein Kirchenraum muss auch eine gewisse Schönheit und Festlichkeit ausstrahlen und das ist ein wichtiger Beitrag dazu. In diesem Sinne: ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die in irgendeiner Form mithelfen, vor allem unseren Zechprübsten.

Unsere Kirche soll in neuem Glanz erstrahlen - Ihre Hilfe ist gefragt !!!



*Fritz Ballwein  
Obmann des Pfarrgemeinderates*

# Den gefallenen Kameraden ein Denkmal setzen!

Ein Interview mit Franz Mayerhofer, dem Obmann der „Kameradschaft Leopoldskron-Moos“

## Ewald Brandner - Pfarrbrief

**(PB):** Franz - gehen wir recht in der Annahme, dass die Anfänge des Kameradschaftsbundes im Ersten Weltkrieg um 1914 bis 1917 oder kurz danach zu suchen sind?



## Franz Mayerhofer

**(FM):** Die „gelebte Kameradschaft“ reicht weit in die Monarchie zurück. Das allen bekannte melancholische Lied „Ich hatte einen Kameraden“, bei

Verabschiedungen oftmals feierlich vorgetragen, wurde von Ludwig Uhland zur Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe um 1809 geschrieben und vom Komponisten Friedrich Silcher später vertont.

**PB:** Franz - und wann wurde die Kameradschaft von Leopoldskron-Moos gegründet?

**FM:** Am 6. Juni 1897 fand im Gasthof „Marienbad“ - nach Genehmigung der K.u.K. Stadthalterei - die Gründungsversammlung des Militärischen Veteranen- und Krieger-Vereines statt. Die Kameradschaft Leopoldskron-Moos (kurz KLM) als Teil des Salzburger Kameradschaftsbundes, stellt seit dem einen tragenden Pfeiler der dörflichen Gemeinschaft in unserem Stadtteil dar.

**PB:** Welche Persönlichkeiten haben zur Gründung der KLM beigetragen?

**FM:** Die ersten Funktionäre waren der Lechnerbauer Josef Berger als Obmann und der Pechsteiger Josef Haslauer als sein Vize. Dem Verein gehörten damals 61 aktive und 33 unterstützende Mitglieder an.

Das Gründungsfest des Vereins mit der Fahnenweihe fand am 22. Mai 1898 statt.

Nach einer kargen, aber friedlichen Zeit begann am 1. August 1914 der unheilvolle erste Weltkrieg. Aus unserem Ort mussten 70 junge Bur-schen und Männer zum Militärdienst einrücken. Zum Gedenken an die Gefallenen wurde im Juni 1920 das erste Kriegerdenkmal vor der Kirche von den Heimkehrern errichtet. Als Obmann war damals Georg Pötzelsberger verantwortlich, der diese Funktion bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges inne hatte.

**PB:** Wir kennen heute - nach fast 100 Jahren Abstand zu diesen furchtbaren Geschehnissen - das wahre Ausmaß nur noch aus Überlieferungen und Dokumentationen.

**FM:** Ja - wieder mussten in den noch schlimmeren Krieg zwischen 1939 und 1945 zahlreiche Männer einrücken. Über viele Familien brachen traurige Jahre herein - manche wurden gleich mehrfach vom Schicksal getroffen. In dieser schweren Nachkriegszeit wuchs der Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe unter den Möslern auch ohne Verein.

Zu „Allerheiligen 1949“ anlässlich



der Heldenehrung reifte bei den beherzten Männern Simon Gugg, Matthias Ebner, Gregor Reichl und Matthäus Bernhofer der Gedanke den Heimkehrer-Verein wieder zu erwecken. Man kam damit dem Versprechen nach - falls man überleben sollte - den gefallenen Kameraden in der Heimat ein Denkmal zu setzen.

**PB:** *War es überhaupt möglich, nach dem verlorenen Krieg in der Besatzungszeit einen derartigen Verein zu gründen?*

**FM:** Der besonderen Diplomatie und dem Verhandlungsgeschick von Kamerad Gregor Reichl gelang es am 29. November 1949 in der „Historischen Stätte Marienbad“, die Gründung eines Ehrenmal-Erhaltungsvereines durchzubringen. Die maßgeblichen Funktionäre waren damals Simon Gugg, Franz Pötzelsberger, Alois Zillner, Matthäus Bernhofer und Gregor Reichl.

Am 15. August 1950 konnte das, den gefallenen Kameraden versprochene und von Steinmetz Brandstätter aus Anif errichtete neue Kriegerdenkmal festlich eingeweiht werden.

Im Jahre 1961 wurde Matthäus Bernhofer zum Obmann gewählt. Dieses Amt führte er vorbildlich durch 29 Jahre, ehe er von Herbert Ehrschwendner abgelöst wurde.

1990 erfolgte damals die Umbildung des Vereinsnamen in Salzburger Kameradschaftsbund „Kameradschaft

Leopoldskron-Moos“.

**PB:** *Wie es scheint, besteht die KLM ausschließlich aus Männern - haben Frauen, mit Ausnahme der Marketenderinnen bei Umzügen, in der Öffentlichkeit keinen Stellenwert?*

**FM:** Wie in vielen weltlichen- oder kirchlichen-Organisationen wäre eine erfolgreiche Zusammenarbeit ohne Frauen undenkbar - die große Unterstützung erfolgt in unzähligen Einsatzstunden im „Hintergrund“!

**PB:** *Bei verschiedenen Veranstaltungen und Festen werden wertvolle Fahnen mitgetragen - welche Bedeutung haben diese?*

**FM:** Der jeweilige Fähnrich geht bei den Ausrückungen mit der Fahne voran. Sie ist ein Zeichen für Verbundenheit und ein Symbol für Frieden und Freiheit. 1997 feierte die KLM ihr 100-jähriges Gründungsfest mit einer Feldmesse am Sportplatz und der Weihe der neuen Fahne mit Frau Friederike Mache als Fahnenmutter.

**PB:** *Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in einem friedlichen Europa leben können - hat die KLM in der „Jetzt-Zeit“ und in der Zukunft - noch eine Daseinsberechtigung?*

**FM:** Die KLM ist eine zeitlose, ideelle Organisation mit rund 150 Mitgliedern. Sie bekennt sich zu demokratischen Grundsätzen und humanitären Zielen, ist überparteilich, konfessionell ungebunden, gemeinnützig

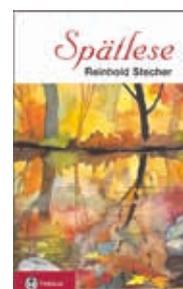
und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Wir pflegen die Kameradschaft unter den Mitgliedern, sowie die soldatische Tradition (Kriegerdenkmal und Soldatengräber) und das Brauchtum. Wir bieten auch „Soforthilfe“ - zuletzt am Beispiel des jüngsten Hochwassers.

**PB:** *Franz - wir danken herzlich für dieses ausführliche Gespräch mit den vielen interessanten Informationen.*



Ewald Brandner

### Noch ein Buchtipp:



Der ehemalige Bischof von Innsbruck Reinhold Stecher, beschreibt in seinem Buch „**Spätlese**“ - erschienen im Tyrolia-Verlag, „gelebte und erlebte Kameradschaft“ auf berührende Weise.

Wer mehr über den Kameradschaftsbund erfahren möchte, findet Informationen unter [www.okb.at](http://www.okb.at)



# Wenn Kinder erwachsen werden

## Einladung zur Firmung 2014

*Liebe Firmkandidatin!*  
*Lieber Firmkandidat!*

Wenn Du 14 Jahre alt bist - oder älter - und im kommenden Jahr gefirmt werden willst, dann bist Du herzlich eingeladen bei unserer Firmvorbereitung mitzumachen!

### **Unsere Bitten und Erwartungen an dich:**

Du solltest nur dann zur Firmung gehen, wenn Du bereit bist, Dich mit Fragen des Glaubens und der Kirche auseinanderzusetzen.

Du brauchst - was Glaube und Kirche betrifft - nicht mit allem einverstanden zu sein, bist aber aufgefordert, Dich offen und kritisch damit zu befassen.

Wir erwarten, dass Du an unseren Gottesdiensten teilnimmst und mitgestaltest und dass Du auch bei den übrigen Veranstaltungen der Firmvorbereitung mitmachst.

### **Eine Bitte auch an die Eltern:**

Wir bitten Sie, an den geplanten Elternabenden teilzunehmen, die Firmvorbereitung in der Ihnen möglichen Form zu unterstützen und mitzuhelfen, dass die Firmung ein richtiges Fest wird: ein Fest der

ErMUTigung, des Zuspruchs und der BeGEISTerung.

### **Voraussetzungen für die Anmeldung zur Firmung sind:**

- Du besuchst die 4. Klasse einer Hauptschule oder eines Gymnasiums.
- Du wohnst in unserer Pfarre oder fühlst dich hier beheimatet.
- Du besuchst den Religionsunterricht.

Falls diese Voraussetzungen bei Dir zutreffen, bitten wir Dich, persönlich zu uns ins Pfarrbüro zu kommen. Wenn Du nicht in unserer Pfarre getauft worden bist, dann nimm bitte zur Anmeldung deinen Taufschein (Original oder Kopie) mit.

Wir freuen uns auf Dich und auf die gemeinsame Zeit der Firmvorbereitung!



*Margarita Paulus und Lydia Sturm*

### **Voraussichtlicher Termin für die Firmung:**

07. Juni 2014, um 17.00  
(Pfingstsamstag)

### **Folgende Termine stehen für das Anmeldegespräch zur Verfügung:**

Mittwoch, 13. November 2013,  
von 17.00 bis 18.00

Donnerstag, 14. November 2013,  
von 17.00 bis 18.00

### **1. Treffen für die Eltern ist am:**

Mittwoch, 20. November 2013,  
um 19.30 im Pfarrhof.

Dort werden wir alles Weitere besprechen und vereinbaren.





# Wir sind Gottes Melodie

## Einladung zur Erstkommunion 2014

Bitte beachten Sie: Eltern von Kindern der 2. Klasse erhalten einen eigenen Informationsbrief und ein Anmeldeformular für die Erstkommunion.

Falls Sie Ihr Kind zur Erstkommunion anmelden wollen und keinen Info-Brief bekommen haben, wen-

den Sie sich bitte an Ihre Wohn-pfarre.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Past. Ass. Lydia Sturm  
(0662 8047 8060 10)

**Der Termin für die Erstkommunion ist am:**

Sonntag, 25. Mai 2014, 09.30  
in unserer Kirche Maria-Hilf



**Sieglinde Zehmann (li.) eine unserer Blumenfrauen**

## Ein wahrer Blumen-Segen ...

Wie jedes Jahr wird die Kollekte von unserem Patroziniums-fest für den Blumenschmuck des kommenden Jahres verwendet. Dank Ihren großzügigen Spenden von € 350,- dürfen wir uns wieder ein ganzes Jahr auf eine je nach Anlass und Jahreszeit liebevoll geschmückte Kirche freuen.

Einen herzlichen Dank an unsere Blumenfrauen!!

Auch beim Erntedankfest waren fleißige Hände tätig: das Geld, das für die vorzüglichen Krapfen eingenommen wurde kommt dem Blumenschmuck im Kirchenraum zugute. Ein herzliches Dankeschön für die € 360,-!!!

## Alle Jahre wieder ...

Zum Start in die Ferien ist es schon eine langjährige Tradition, nach dem Sonntagsgottesdienst zum gemeinsamen Grillen einzuladen.

Die interessierten Pfarrmitglieder hatten mit ihren Familien die Möglichkeit, mitgebrachte Leckerbissen auf den Rost zu legen. Für die „Heiße Glut“ sorgte in bewährter Weise Erich Schmidt, der auch wieder sein professionelles Grillgerät zur Verfügung stellte.

Mit erfrischenden Getränken, Kaffee und hausgemachten Mehl-speisen wurde in geselliger Runde bis in den Nachmittag hinein gefeiert.



**Es zischte, rauchte und duftete um die Pfarrlinde**

# Gotteslob neu

Ein großer Wurf, um auch im Alltag Glauben zu feiern

## Wann wird das neue Gotteslob eingeführt?

Ab dem 1. Adventsonntag 2013 liegt das neue Gotteslob in den Kirchen auf. Interessierte können das neue Gotteslob in jeder Buchhandlung bestellen. Das neue Gotteslob löst damit ein Gebets- und Gesangbuch ab, das 40 Jahre in Verwendung war.

## Wie alt ist denn das „alte“ Gotteslob?

1975 wurde das Gotteslob eingeführt: Es war ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) als Rollenbuch für das feiernde Kirchenvolk gedacht und erfüllte zur Gänze die Bedürfnisse der Gläubigen als Gebet- und Gesangbuch.

## Was ist das Neue am neuen Gotteslob?

Neu ist, dass im Österreich-Eigenteil alle neun Diözesan-Anhänge zusammengeführt und verbunden sind. Die regionalen Besonderheiten sind dennoch erhalten geblieben. Die Sprache dieses neuen Gebets- und Gesangbuches ist in der heutigen Zeit angekommen, Lieder, die nie gesungen wurden, sind aus der Sammlung genommen, man kann sagen, mancher Ballast ist abgeworfen!

## Wie umfangreich ist das neue Gotteslob?

Auf 1296 Seiten finden sich insgesamt rund 1100 Lieder, Gesänge und

Kehrverse. Die Lesbarkeit wurde wesentlich verbessert: Die Schriftgröße entspricht nun in etwa der bisherigen Gottes-



teslob-Ausgabe im Großdruck.

## Wie neu sind die Lieder dieses neuen Gotteslobs?

Viele der „neuen“ Lieder in Stamm- und Österreich-Eigenteil sind schon aus anderen Liedersammlungen bekannt – wie etwa Gesänge aus Taize. Etliches, wofür bislang Kopien und Zusatzheft notwendig waren, ist nun ins Gotteslob aufgenommen. Gestrichen wurden jene Lieder, die in den vergangenen 37 Jahren wenig akzeptiert und gesungen worden sind.

*Dr.<sup>in</sup> Christina Repolust  
Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg  
Bibliotheken und Leseförderung, pfarrliche  
Öffentlichkeitsarbeit*

**Das „rundum erneuerte“  
Gotteslob:  
größer, besser lesbar  
und umfangreicher**

## Einführung in das neue Gotteslob in der Pfarre St. Paul

29. Oktober 2013, 19.30

Univ. Prof. Dr. Rudolf Pacik

Vorstellen des Buches und  
Singen einiger Lieder.

Aktuelle Informationen unter:  
[www.liturgie.at/GGBneu.html](http://www.liturgie.at/GGBneu.html)

# Abschied als Erfahrung

## Meine persönliche Begegnung mit dem Abschiednehmen

10 Jahre ist es her, dass meine Tochter in das Leben nach dem Tod aufgebrochen ist. Bald ist es ein Jahr, dass meine Mutter ihr gefolgt ist.

Mein Vater hat sich vor ein paar Jahren auf den Weg gemacht. Anlässlich des Todestages meiner Tochter habe ich mir Gedanken zum Thema Tod gemacht. Erinnerungen daran, was ich mit meinen Lieben in der Begleitung bei ihrem Sterben erlebt habe, sind wieder präsent geworden.

Immer wieder beeindruckt mich in diesem Zusammenhang der Film: „Ghost“- Nachricht von Sam. Wer ihn nicht kennt: ein Mann wird erschossen und bleibt noch eine Weile auf der Erde, bevor er endgültig „geht“.... Am Schluss verabschiedet er sich von seiner Verlobten und geht in ein strahlendes Licht. Viele schemenhafte Gestalten erwarten ihn und begleiten ihn. Er schaut zurück und sagt: „Die Liebe im Inneren nimmt man mit“.

Dieses Ende des Films erinnert mich an die Gefühle, an die Szenen, die ich mit meinen Eltern und meiner Tochter erlebt habe: Sie sind aufgebrochen in ein neues Leben, sie sind in einem Lichtstrahl gegangen, sie sind auf das Licht zugegangen.

Besonders bei meiner Mutter waren Wesen spürbar, die sie „abgeholt“ haben und liebevoll begleitet haben.

Sie musste nicht allein gehen. So schmerzhaft diese endgültigen Aufbrüche waren - vor allem bei meiner Tochter - es ist wie „Sam“ beim Abschied sagt:

Die Liebe ist es, die man mitnimmt, die Liebe ist es, die bleibt von einem Menschen, die Liebe ist die Verbindung ins Jenseits - in Liebe werden wir erwartet werden, wenn wir aufbrechen

*Lydia Sturm*

# »Awia bo nippa« - Die Sonne scheint für uns alle

## Spiel, Spaß und gute Laune auf der Erentrudisalm



In den Sommerferien waren wir auf der Ministrantenwoche unserer Diözese auf der Erentrudisalm.

Es waren 16 Kinder und 5 Betreuer. Da wir so wenige Kinder waren, durften wir in Dreibettzimmern schlafen.

Das Thema der Woche war Afrika. In der Woche haben wir vieles gebastelt, zum Beispiel eine Trommel, Fimo Perlen, Dekoteller und Gipsmasken.

Gut gefallen haben uns die Spiele, besonders die Schatzsuche und die Wanderung in den Wald. Dort trafen wir den Medizinmann „Tamedu“. Im Wald haben wir Elfenhäuschen gebaut.

An einem Tag waren wir im Dom und haben uns die Krypta und die Sakristei angeschaut.

Einmal kam der Bischof zu uns und wir feierten mit ihm eine Messe.

Es war eine schöne Woche und wir haben viele Kinder kennengelernt.

**Awia bo nippa**

*Lina, Sarah und Daniel*



# Menschengesichter - Himmelslichter

Das war das Motto des Offenen Himmel im Dekanat St. Georgen bei Salzburg im Oktober 2013

Was heuer alles passiert ist, können Sie hier nachlesen:

[www.offenerhimmel.at](http://www.offenerhimmel.at)

## Und die Vision für 2015???

In unserem Dekanat Salzburg Stadt, gemeinsam mit dem Dekanat Bergheim, träumen und gestalten wir von 2.- 11.Oktober 2015 den Offenen Himmel.

Um miteinander

- wild zu träumen, und nachzudenken, wie der Offene Himmel in zwei Jahren bei uns ausschauen könnte,
- Ihren guten Geist in dieses Projekt einzubringen,
- zu überlegen, wen man für den Offenen Himmel begeistern kann und diese untereinander zu vernetzen,

**werden Sie gesucht.**

Dazu findet jeden ersten Dienstag im Monat um 10 Uhr ein Jour Fixe zum

Offenen Himmel 2015 statt. Hier treffen sich vorwiegend hauptamtliche MitarbeiterInnen des Projektes. Wir freuen uns jedoch sehr, wenn auch Sie zu diesen Treffen kommen und beitragen möchten:

Nächster Termin:

**10.00 am 5. November 2013  
Kapitelplatz 2**

Unsere Website ist die Planungsplattform des Projektes. Hier können Sie ständig die neuesten Entwicklungen über

[www.offenerhimmel.at](http://www.offenerhimmel.at)

abrufen und durch Ihre Ideen mitgestalten.

Kontakt:

**Mag.<sup>a</sup> Klaudia Achleitner**

Referentin für Gemeindeberatung  
Seelsorgeamt/ ED Salzburg

Fon: 0676 /8746 6668

Mail: [gemeindeberatung@kirchen.net](mailto:gemeindeberatung@kirchen.net)

Wir freuen uns auf die vielen interessanten Begegnungen mit Ihnen und auf ein gutes Gelingen des Offenen Himmels 2015!

## Offener Himmel

2. - 11. Oktober 2015

### Monatliche Treffen (Jourfix):

Jeden ersten Dienstag im Monat um 10 Uhr, Kapitelplatz 2  
(nächstes Treffen am 5. Nov. 2013)

[www.offenerhimmel.at](http://www.offenerhimmel.at)

[f /offenerhimmel](https://www.facebook.com/offenerhimmel)





### Fahrer gesucht!

Wir suchen Frauen und Männer, die abends Brote holen und verteilen

### Zeitaufwand:

ca. von 18.15 bis ca. 19.45.

Um zu klären, an welchen Tagen und wie oft Sie eine Fahrt übernehmen können, melden Sie sich bitte bei:

**Frau Scheichl Tel-Nr.: 872006.**

PS: der Vinzibus ist ein kleiner Kombi, für den Führerschein B genügt

## Das wär doch was: VinziBus-Fahrer

Jeden Tag ist der Vinzibus unterwegs, um Brote und Tee auszuteilen an Menschen, die auf diese Hilfe angewiesen sind - Menschen unter uns

Um diese wichtige Hilfe zu ermöglichen, braucht es viele gute Helfer und Helferinnen. Allen voran ist Frau Gertraud Scheichl, die gute Seele des Vinzibusses, die dafür sorgt, dass jeden Tag jemand die Brote richtet und dass jeden Tag jemand mit dem Bus das Essen ausfährt.

Jeden Tag um 19.00 ist der Vinzibus im Bürgerspitalhof, viele Menschen nehmen dieses Angebot dankbar an. Es gab im Lauf der Jahre - der Vinzibus ist seit 2000 unterwegs - viele Fahrer, die u.a. aus Altersgründen aufhören mussten.

An dieser Stelle ein großes Danke an

Eva und Georg Sölch, die viele Jahr jeden Sonntag mit dem Vinzibus unterwegs waren. Sie können sicher andere zu diesem Einsatz ermutigen, sie vermitteln ihre Erfahrungen nicht nur den Firmlingen, die im Rahmen der Firmvorbereitung Brote richten und diese auch austeilen.

*Adelheid Schmidt*

## Auf der anderen Seite stehen!

Erfahrungen sammeln als Ministrant oder Ministrantin

*Liebe Kinder!*

Mein Name ist Theresa Paulus und ich bin schon seit vielen Jahren hier in der Kirche.

Ich möchte mich um MinistrantInnen und Kinder, die diesen schönen Dienst lernen wollen, annehmen.

### Was biete ich an?

Wir werden lustige Spiele spielen, die Kirche erforschen, singen, basteln, Spaß haben und danach

gemeinsam Gottesdienst feiern. Juhu!!!!

Freu mich schon – den nächsten Termin bitte im Pfarrbüro oder bei meiner Mailadresse abfragen (ist noch nicht fixiert).

*Theresa*

*Mail: [theresa.paulus@gmx.at](mailto:theresa.paulus@gmx.at)*





# Von »Culturs-Versuchen« und »Riethenburg«

## Wissenswertes aus unserer näheren Umgebung

Die in der Sommerausgabe unseres Pfarrbriefes begonnene Schilderung über die Weite des Untersberg-Torfmoor-Gefildes, das über Jahrtausende gewachsen sein dürfte, wollen wir in dieser Ausgabe fortsetzen.

Wie Alexander von Braune in seinem Buch schreibt, hat Fürst Erzbischof Johann Graf von Thun im Jahre 1707 die ersten „Culturs-Versuche“ im Moor unternommen und stieß dabei in der „Riethenburg“ auf Baureste aus der Römerzeit.

Im Laufe von vielen Jahrzehnten wurde endlich die Austrocknung und Cultivierung des „Firmian-, Hoch- und Glanecker-Moores“ eingeleitet.

»Ein cultursinniger, guter Genius erschien in Salzburg, und sprach ein schöpferisches: „Es werde“ aus. Seine Kaiserliche Hoheit, der Erzherzog Ferdinand von Österreich, kam

als Kurfürst nach Salzburg, und der Bau einer Straße über dieses Gefild des Untersberg-Torfmoores begann im Jahre 1805.

Diese Dammstraße ist 18 Fuß breit, 5 Fuß tief und mit Faschinen und Gestein begründet, und 1254 Klafter lang; sie wurde unter der einsichtsvollen Direktion des ehemaligen Salzburgischen Regierungsrathes und Königlich Bayrischen Legationsrathes, Herrn Ritters von Koch-Sternfeld gebaut und - nach kräfteraubendem Einsatz unzähliger Menschen und auch Pferde, sowie Verschleiß vieler Fuhrwerke - im Jahre 1807 vollendet.

An der Straße entlang fanden sich schnell neue Ansiedler und erbauten Häuser. Beinahe alle Jahre vermehrte sich die Anzahl der Höfe und der cultivierten Terraine. Die ganze Colonie auf dem Firmian- und Glane-

cker-Moore enthält bereits mehr als hundert Häuser bei mehr als zwei hundert Colonisten-Familien, welche ein fast eine Stunde langes, belebtes Dorf mit blühenden Gärten und bunten Wiesen bilden. . .«

Der nährstoffreiche Moorboden bringt auch heute noch im Wildmoos eine Vielzahl von Blumen und Kräutern hervor.

*Ewald Brandner*



**Karin Mayrhofer mit einem Strauß aus 33 Wildmoos-Heilpflanzen**

# Ihre Hilfe ist gefragt!

## Unsere Kirche soll in neuem Glanz erstrahlen

Wie unser Pfarrgemeinderatsobmann, Fritz Ballwein, bereits ausgeführt hat, steht unsere Kirche „Leopoldskron-Moos“ unter Denkmalschutz.

Dadurch haben sich die Anforderungen und somit der finanzielle Aufwand für das Ausmalen der Kirche deutlich erhöht. Dies übersteigt die



### ... Innenwand ...

Möglichkeiten unserer Zechpröpste und so bleibt noch ein beträchtlicher Betrag für die Pfarre offen.

Da wir fest entschlossen sind, dieses Projekt umzusetzen, bitten wir Sie mittels beiliegendem Erlagschein um Ihre Mithilfe! Im Zuge dieser Sanierung sollen auch dringend notwendige Maßnahmen durchgeführt werden: die alten Glasfenster

müssen gereinigt und ausgebessert werden, die Kunstgegenstände begutachtet und, wenn nötig, gegen Wurmbefall behandelt werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,

*Stadler*



Ob Stiegenaufgang ...



... oder in den Ecken - überall sind Sanierungsarbeiten notwendig!

## Chronik



### Unsere Gemeinde wächst

- 23.06.2013 Felicia Ildiko Aimee Thurner
- 06.07.2013 Laura Springl
- 06.07.2013 Philipp Reitsamer

### Zu Gott sind heimgegangen

- 12.08.2013 Ludwig Steingress sen.
- 03.09.2013 Georg Hager



#### IMPRESSUM

Raiffeisenbank  
Salzburg Leopoldskron



**Raiffeisen Spartage  
29. bis 31. Oktober**

Zeit, die Zukunft in die Hand zu nehmen.

**Was du heute kannst vorsorgen,  
das verschiebe nicht auf morgen.**

Der Ruhestand kommt schneller als man denkt. Und dafür sollte man vorgesorgt haben – je früher, desto besser. Ihr Raiffeisenberater weiß, welche unserer Produkte am besten zu Ihnen passen und erstellt Ihnen einen individuellen Vorsorgeplan. [www.salzburg.raiffeisen.at](http://www.salzburg.raiffeisen.at)

# Termine

## Abendgebet jeweils Freitags: 18.10., 08.11.2013 um 19.30

- So 20.10.2013 09.30 Wortgottesfeier, anschl. Suppenessen zum Tag der Weltkirche im Pfarrsaal und Verkauf „Fairer“ Pralinen durch die Jungschar+MinistrantInnen
- Di 22.10.2013 14.00 Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier mit Krankensalbung, anschl. Kaffee
- Do 01.11.2013 09.30 Eucharistiefeier  
13.00 Wortgottesfeier, anschl. Friedhofsumgang
- Sa 02.11.2013 17.00 Wortgottesfeier, anschl. kleiner Friedhofsumgang
- Mi 13.11.2013 17.00 - 18.00 Firmanmeldung
- Do 14.11.2013 17.00 - 18.00 Firmanmeldung
- So 17.11.2013 09.30 Eucharistiefeier gestaltet von der Musikkapelle, Cäciliasonntag
- Mi 20.11.2013 19.30 Elternabend Firmung
- Do 21.11.2013 19.30 Elternabend Erstkommunion
- So 24.11.2013 09.30 Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder
- Mi 27.11.2013 19.30 Liturgiekreis im Pfarrhof
- Sa 30.11.2013 17.00 Eucharistiefeier mit Adventkranzweihe
- So 01.12.2013 **1. Adventsonntag:**  
09.30 Wortgottesfeier mit Adventkranzweihe

## Rorate jeweils Freitags: 06.12., 13.12., 20.12.2013 um 6.00

- Sa 07.12.2013 15.00 - 17.00 Erster Firmlingstreff im Pfarrsaal
- Mi 18.12.2013 18.00 - 20.00 Firmlingstreff im Pfarrsaal

## In eigener Sache



Heute lesen Sie zum ersten Mal unseren neugestalteten Pfarrbrief. Mit einem ungewohnten Format, einer größeren Schrift und mehr Farbe, vor allem aber auch einem Themenschwerpunkt: diesmal das Thema „Entdeckung, Erwartung, Erfahrung“, betrachtet von sehr unterschiedlichen Standpunkten. Dazu kommen Rubriken, die regelmäßig aus dem Leben in „Leopoldskron-Moos“ berichten.

Wir wollen Sie überraschen, begeistern, befremden, neugierig machen ...! Und wir bitten Sie um Ihre Rückmeldung: sagen Sie uns, was Ihnen gefällt, aber auch welche Ideen Sie für uns haben. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!



Wir wünschen Ihnen für diesen Herbst wunderbare Entdeckungen, hoffnungsvolle Erwartungen und bereichernde Erfahrungen.

*Michaela Luckmann und Hansjörg Rainer: für das Redaktionsteam*